

1622 Dezember 18.

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VOM [FRANZ. AMBASSADOR ROBERT] MIRON AN [AMMANN BZW. STABFÜHRER UND RAT DER] STADT ZUG

"Als dann Jch hie Zuevor durch dess herrn [**Konrad III.**] Zur Loubens üwers alten Lanndtammans [und derzeitigen Stadt- und Amtrats] brieffen verstannden hab, das Jr Zu dem wolstandt üwers vatterlanndts gannz geneigt auch gern und guttwillig Jr Mst: [**Ludwig XIII.**] begeren wegen dess Madrillischen tractats [von 1621] willfahren thettend<sup>2</sup> wo fehr Jr nitt die sorg hettend Jr Catholische Mst: Zu Hispannien [**Philipp IV.**] hardurch Zu widerwillen Zubewegen. Derohalben Jch üch disser vergebnen sorg nachmalen entheben unnd vergwüssern daz die heillige Jntentiones Jr Bápstl: Hllt: [**Gregor XV.**] und der beiden königen Zu Franckrych und Hispannien Zu der Conservation [die Restitution an das durch Wirren erschütterte Bünden gemeint] und erhaltung der Catholischen Religion Jnn dem Lannd Veltlin herrschafft Cleven [=Chiavenna] Unnd wormbs [=Bormio] Jnn dem der Madrillische tractat Jns werckh gericht wirdt, einhelig entschlossen Unnd Resolviert sind, Jr auch durchuss minem König khein ander Versprechen nit thund noch gebend dann solchen heilligen Jntentionen byzufallen Unnd Jr Mst: helfen obhalten darmit Zu khein Zytten harwider nüzit fürgenommen werde. Darumb Jr gwüsslich üch solche sorg vergeblich Jnnbilden lassend, Unnd khönnend Jr solches klarlich abnehmen Jnn dem üch einiche offne patenten Unnd brieff Von Jr Mst: Zu Hispannien, dem Zuwider, erscheintt noch uffgelegt werdend, sonnders nur hinderlistige sagen Unnd reden sind, üch die Vergebne sorg Jnzujagen Unnd dardurch üwere gutte Jntention auch die der gannzen Christenheit so hoch nothwendige Einigkeit der beiden potentaten Zu verhindernen dessen daruss dann gwüsslich ein grosser schirmer besonders uwerer landen Unnd Stand hochschedlicher krieg enttstahn und gwüsslich hernach allein uff üch, Als die an Jrem versprechen ermannglett, alle schuld und ursachen Zuwerffen, da aber Jm gegentheyl diss schwere ubel unnd hochschedlicher krieg khan durch solches uwer gantz unnd Jnn allweg unschedliches versprechen gentzlich vermitteln unnd verhuottett unnd beide konig uwch zu sonderm rum unnd nutz Jnn Eynickeitt erhalten werden, darumb Jr billich solliches wol erwegen diewyl Von minem König nüt anders als ussthuckenlich die sichere erhaltung üwers geliebten Vatterlanndts fryen standts Unnd der wahren Catholischen Religion, Vermög deren mitt üch habenden Pündtnuss, begertt wirdt, das nitt Jr, wie andere Zwar un-

bedacht und die sich auch gwüss unverlenngt eines anderen bedenken, also sagen und reden Jr wellendt üch disser sach und geschefft nüt- zit Annehmen noch beladen, wurde nitt dardurch düttlich Zu verstahn syn das man Jr Mst. unnd derselben Pündtnuss ganz khein acht Und glych sovil als uffsagen und verwerffen thettent, was auch nun har- über Von Jr Mst. Zu wider anthwurtt erfolgen, khönnend Jr lichtlich ermessen, da Jch aber nitt glauben khan das Uewers gemeinen Manns [=Bürgers] will meinung Und verstanndt Jr Mst. als Jrer Elttister und gethrüwer Eydt unnd Pundtsgnoss also Lychtlich uffzugeben, dero- halben Jr solches alles wol beherzigen üch selbsten von solchen sor- gen und gfahren enttledigen, hiemitt üwer versprechen Jnn bester und kurzer form Als üch der herr Zur Louben Jnn unnsrem nammen uber- schicken wirdt uff daz belldist unnd ohn verzug durch üwere Ehren- gsandte [vermutlich Hans **Trinkler** und Kaspar **Brandenberg**, die sich damals auf der Tagsatzung der XIII Orte, die vom 18. bis 20. Dezem- ber in Baden stattfand, aufhielten, gemeint]<sup>3</sup> allhar schicken, dem- selben soll auch von unns ein gnuegsamer Reversbrieff dardurch Jr aller übrigen sorg wie auch abtrag alles kostens und schadens so üch von des versprechens wegen zustan möchte, Jnn bester form Zu üwerm gutten benüegen Zugesteltt werden, Unnd die wyl dann disser tagen unnsere nun lang erwünschte fuhr gelts ankhommen, Jhnen auch, wann sy diss begertte billiche versprechen mitbringen, denn Rest so von demm was ferndrigs Jars einer Penzion ermannglett Zu dem nach eines Jars ein gannze Penzion aller gstallten erlegen unnd bezallen Las- sen, darmit Jr sovil mehr ersachen Jr Mst. Zu üch tragender wahren gutten affection Unnd miner guttwilligkeitt gegen üch zugespüren. Also Jnn dess wilfahrigen erwarttens, thun Jch üch hoch unnd wolge- achte herren, Gottes gnaden unnd schirm bevelchen ...".

1) s. auch die beinahe gleichlautenden und vom gleichen Tage datierenden Schreiben des franz. Ambassadors Miron an die Ammänner und Räte von Aegeri, Menzingen bzw. Baar unter Zurlaubiana AH 29/6, AH 19/28 bzw. AH 121/14. Alle diese Schreiben sind Kopien vom Zuger Landschreiber Christian **Schön**.

2) s. ebenda AH 121/106 spez. Anm. 1

3) s. EA V 2, 323 (Nr. 268)

---

Kopie, vom Zuger Landschreiber Christian Schön, mit einigen Passagen von der Hand von Konrad III. Zurlauben - AH 121, 199-200